

## **Fortlaufende Strukturmaßnahme zur Verbesserung der gesundheitlichen Chancengerechtigkeit in der Kernkompetenz Sexuelle Gesundheit**

### **Ausgangssituation:**

Im Frauengesundheitszentrum Kärnten rufen seit Jahren Frauen und Mädchen jeden Alters an, weil sie auf der Suche nach einer gut erreichbaren und kostenfreien Untersuchung bzw. Behandlung durch eine Gynäkologin sind. Tatsache ist, dass sich die Versorgungssituation hinsichtlich Kassengynäkologinnen in Kärnten, seit der Eröffnung des Frauengesundheitszentrum Kärnten vor 18 Jahren kaum verbessert hat:

Mit Juni 2016 gab es in Kärnten (laut Website der Ärztekammer Kärnten) 85 frauenärztliche Ordinationen. Von diesen waren 51 Ordinationen mit Ärzten und 34 Ordinationen mit Ärztinnen besetzt. 3 davon waren Frauenärztinnen mit einem Vertrag der Kärntner Gebietskrankenkasse (KGKK) mit Standort in den Bezirkshauptstädten Klagenfurt und Villach. Zusätzlich wurde zu diesem Zeitpunkt das Gynäkologische Ambulatorium von der Kärntner Gebietskrankenkasse mit zwei weiblichen Vertragsgynäkologinnen betrieben. Die Tätigkeit dieser weiblichen Vertragsgynäkologinnen endete mit September 2016, im März 2017 wurde das Gynäkologische Ambulatorium endgültig geschlossen.

Zu den Aufgaben des Frauengesundheitszentrum Kärnten gehört auch die Vertretung von gesundheitlichen Anliegen der in Kärnten lebenden Frauen und Mädchen und die Veröffentlichung bzw. Weiterleitung dieser Interessen an EntscheidungsträgerInnen und Fachkräfte im Gesundheitswesen, um die Verbesserung von für die Gesundheit relevanten Verhältnissen anzustoßen. Daher begann das Frauengesundheitszentrum Kärnten eine Strukturmaßnahme, mit dem Ziel, die gesundheitliche Chancengerechtigkeit in Bezug auf frauenärztliche Betreuung in Kärnten unabhängig von Einkommenssituation, Wohnort oder Lebensumständen schrittweise zu verbessern.

## **1. Schritt 1: Meinungsumfrage "Frauenärztliche Betreuung - was ist Ihnen wichtig"**

Um die Bedürfnisse der Frauen und Mädchen zu erheben und deren Gesundheitsinteressen zu vertreten, entwickelte das Frauengesundheitszentrum Kärnten eine Meinungsumfrage, die vom 31. März bis zum 18. April 2016 durchgeführt wurde. Frauen ab 14 Jahren aus Kärnten hatten vertraulich die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse und Erfahrungen in Bezug auf die frauenärztliche Betreuung mitzuteilen. Speziell nachgefragt wurde, welche Bedeutung die Erreichbarkeit und Leistbarkeit von Frauenärztinnen und Frauenärzten für die Kärntner Frauen und Mädchen haben. Insgesamt wurden 404 Fragebögen von Frauen und Mädchen sowohl mittels Online-Umfrage als auch durch Straßenbefragungen sowie im Rahmen von Veranstaltungen des Frauengesundheitszentrum Kärnten ausgefüllt.

83,91 Prozent der befragten Frauen und Mädchen waren der Meinung, dass es mehr Frauenärztinnen mit Kassenvertrag in Kärnten geben soll. Die Meinungsumfrage zeigte weiter, wenn es sich die Kärntner Frauen aussuchen können, bevorzugen 65,35 Prozent eine Gynäkologin und nur 6,93 Prozent einen Frauenarzt. Insgesamt gaben 75,13 Prozent an, dass für sie durch das Aufsuchen einer Frauenärztin oder eines Frauenarztes Kosten entstanden sind, die sie teilweise oder gänzlich selbst tragen mussten.

**Ergebnisse der Meinungsumfrage:  
"Frauenärztliche Betreuung - was ist Ihnen wichtig?"**

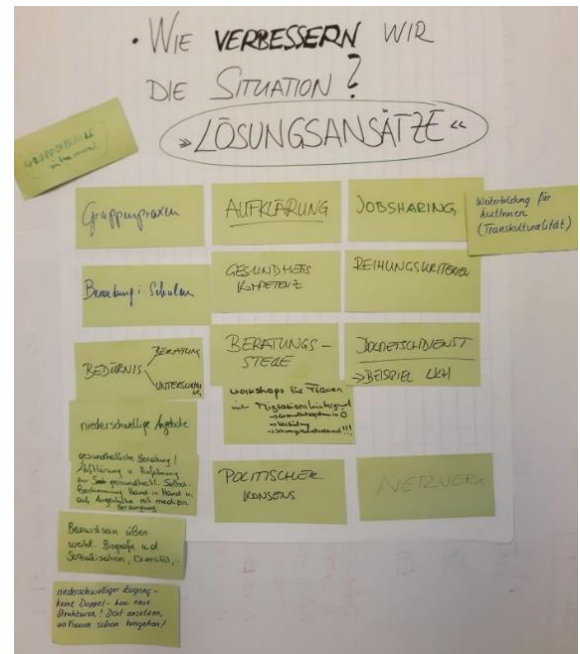


[Hier finden Sie die genauen Ergebnisse der Meinungsumfrage als pdf.-Dokument](#)

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass Frauen mehr gynäkologische Kassenstellen, die mit Ärztinnen besetzt sind, wollen. Sie brauchen diese in allen Kärntner Bezirken, weil die Entfernung zum Wohnort eine ebenso große Hürde darstellt wie ein niedriges Einkommen. Der Ausbau von gynäkologischen Kassenstellen ist in den Augen des Frauengesundheitszentrum Kärnten notwendig, wenn gesundheitliche Chancengerechtigkeit, wie sie die Rahmen-Gesundheitsziele Österreich sowie die Landes-Gesundheitsziele Kärnten fordern, gefördert werden soll.

## 2. Schritt 2: Gesundheitsdialog: Frauenärztin - Zukunftsperspektiven für Mädchen und Frauen

Die Ergebnisse der Meinungsumfrage „Frauenärztliche Betreuung – was ist Ihnen wichtig“ verstand das Frauengesundheitszentrum Kärnten als Arbeitsauftrag. Um Verbesserungspotentiale und Handlungsfelder zu identifizieren lud das Frauengesundheitszentrum Kärnten FachexpertInnen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen zu einem Gesundheitsdialog ein. gemeinsam Lösungsansätze anzudenken. Bei diesem „Gesundheitsdialog: Frauenärztin“, der am 17. November 2016 im Verwaltungszentrum der Landesregierung Kärnten stattfand, war es das erklärte Ziel des Frauengesundheitszentrum Kärnten, Lösungsansätze für eine frauengerechtere, bedürfnisnahe Versorgung mit Frauenärztinnen zu sammeln. Der Einladung des Frauengesundheitszentrum Kärnten folgten VertreterInnen unterschiedlicher Bereiche: Integration, Gesundheitsverwaltung, GKK, Frauen- und Mädchenberatung, Ärztekammer, ebenso wie GynäkologInnen und GesundheitswissenschaftlerInnen.



Zu Beginn des Dialoges gab es eine Bestandsaufnahme sowie die Bewertung der gegenwärtigen Situationen aus den jeweiligen Berufsfeldern der insgesamt 14 teilnehmenden FachexpertInnen. Daran anschließend wurden Verbesserungsvorschläge genannt, die sehr breit gefächert waren:

- Jobsharing beziehungsweise Eröffnung von Gruppenpraxen
- Erweiterung der Reihungskriterien zur Attraktivitätssteigerung von Kassenverträgen für Ärztinnen (beispielsweise in Bezug auf Karenz- und Kindererziehungszeiten)
- Interessensvertretungen für die gesetzlich verankerte Entscheidungsfreiheit in der Ärztinnen- und Arztwahl
- Informationen für Frauen
- Die Krankenkassen müssen dafür Sorge tragen, dass Ordinationen mit Kassenverträgen auch außerhalb gewohnter Ordinationszeiten (z. B. freitagnachmittags) geöffnet sind.
- niederschwellige Angebote, Beratungsstellen und Zugang zu Gesundheitsleistungen
- Workshops zu Themen wie „österreichisches Gesundheitssystem“ oder „Verhütung und Schwangerschaftsabbruch“ für Frauen, die nach Österreich kommen, um mit dem österreichischen Gesundheitssystem vertraut zu werden.

- Vorsorge und Prävention
- Förderung der Beratungskompetenz und Ausbau zeitlicher Ressourcen für Beratung
- Stärkung der Gesundheitskompetenz sowohl bei ÄrztInnen als auch bei Frauen (z. B. in Bezug auf seriöse Quellen von Gesundheitsinformationen)
- Vorschlag der Entwicklung eines Aktionsplanes „Gynäkologische Versorgung für Frauen in Kärnten“

### **3. Ausblick**

Die Lösungsansätze, die im Rahmen des „Gesundheitsdialoges: Frauenärztin“ von den FachexpertInnen zusammengetragen wurden, betrafen viele unterschiedliche Handlungsfelder und gingen weit über die Ausgangsfrage nach verbesserter Versorgung mit Gynäkologinnen hinaus.

Die Expertinnen des Frauengesundheitszentrum Kärnten reichten daher die Lösungsvorschläge anhand ihrer Entsprechung zu:

- den Rahmen-Gesundheitszielen Österreich
- den Kernaufgaben des Frauengesundheitszentrum Kärnten: Gesundheitsförderung, Gesundheitliche Chancengerechtigkeit, Gesundheitskompetenz, Orientierungshilfe, ... (<https://www.fgz-kaernten.at/12865.htm>)
- der priorisierten Zielgruppe sozial benachteiligter Frauen wie Seniorinnen und Frauen mit Migrationshintergrund
- der unter den TeilnehmerInnen vorhandenen Expertise und dem Wirkungsbereich

Auf Basis dieser Überprüfung beschrieben die Expertinnen des Frauengesundheitszentrum Kärnten das erste Handlungsfeld für die Weiterarbeit mit: Stärkung der Gesundheitskompetenz von Frauen mit Migrationshintergrund mit Focus auf die Sexuelle und reproduktive Gesundheit.

Als nächste Arbeitsschritte wird das Frauengesundheitszentrum Kärnten aus dem Kreis der am Gesundheitsdialog Teilnehmenden jene ExpertInnen bzw. deren Organisationen zur Weiterarbeit einladen, deren Aufgaben sich im oben beschriebenen Handlungsfeld bewegen. Mit jenen ExpertInnen, die für die Weiterarbeit gewonnen werden können, wird das Handlungsfeld noch ausführlicher beschrieben und Arbeits- wie Wirkziele definiert werden. Erst danach wird zu entscheiden sein, ob weitere Organisationen bzw. ExpertInnen eingebunden werden müssen, um möglichst rasch, konkrete Maßnahmen entwickeln und umzusetzen zu können.